

MUSIKSCHULEN

Begründung

1. Eine große Zahl musikalisch ausgebildeter Kinder und Jugendlicher bildet das künftige Publikum für Konzerte etc. professioneller Musiker; ein interessiertes, kundiges Publikum stellt eine Garantie dar für den Bedarf an musikalischen Strukturen (Orchester, Ensembles etc.) die regelmäßig und nicht nur für musikalische „Events“ bestehen.
2. Eine Spitze von Talenten (und späteren professionellen Musikern) kann sich nur auf einem breiten Unterbau bilden.
3. Entscheidend für die Qualität professioneller Musiker ist der Anfangsunterricht. Dieser muss eine gute Grundlage bieten für die spätere Berufsausbildung, d.h. er muss die musikalische und instrumental-handwerkliche Vorbildung so auslegen, dass bei Begabung und Interesse ein späteres Musikstudium erfolgreich möglich ist.
4. Ein gut ausgebautes Musikschulnetz bietet auch attraktive Arbeitsplätze für Musiker; umgekehrt bedeutet die gegenwärtige Verschlechterung bzw. der Abbau von Musikerarbeitsplätzen sowohl im Orchester-/Konzertbereich als auch an Musikschulen einen Verlust an Attraktivität des Musikerberufes.

Antrag

Der Kongress bittet den Vorstand und die Mitgliedverbände, sich dafür einzusetzen, dass die Situation von Musikschulen verbessert und gesichert wird. Hierzu gehört insbesondere eine angemessene öffentliche Finanzierung von Musikschulen, die es ermöglicht

1. allen Kindern und Jugendlichen, die am Unterricht einer Musikschule teilnehmen wollen, dies zu erschwinglichen Preisen und in guter Qualität zu ermöglichen.
2. Musikschullehrern eine der Qualität ihrer Ausbildung und der Bedeutung ihrer Arbeit entsprechende Bezahlung und soziale Absicherung zu gewährleisten und Arbeitsbedingungen (z.B. bezüglich Arbeitszeit, Schülerzahl etc.) zu schaffen, die für ein hohes Niveau der Ausbildung von Kindern und Jugendlichen erforderlich sind.